

Medienmitteilung

Ablehnung von «No Billag» als Auftakt für eine Reform der Schweizer Medienpolitik

Die Stimmberechtigten haben heute die «No-Billag»-Initiative deutlich verworfen. Das ist ein wichtiges Bekenntnis zum Journalismus und zu starken Medien. Doch die Arbeit an der Zukunft der Schweizer Medienlandschaft beginnt damit erst. Es gilt, eine neue digitale Infrastruktur aufzubauen, eine Onlinemedienförderung zu implementieren, die SRG SSR in eine audiovisuelle Multimediaanbieterin umzubauen, und die Medienkompetenz zu stärken.

Lausanne/Zürich, 4. März 2018

Die Stimmberechtigten haben entschieden: Das deutliche Nein zur «No-Billag»-Initiative ist ein wichtiges Bekenntnis zum Journalismus und zu starken Medien in der Schweiz. Das Nein basiert auf der Erkenntnis, dass der mediale Service public auf eine öffentliche Finanzierung angewiesen ist.

Das Abstimmungsergebnis ist auch ein Signal, um nun konstruktiv und lösungsorientiert über die Zukunft der Schweizer Medienlandschaft zu diskutieren. Die fortschreitende Digitalisierung verändert Mediennutzung und Medienproduktion grundlegend. Es braucht deshalb auch eine Reform der Medienpolitik. Um starke private und öffentliche Medien zu erhalten, fordert «media FORTI» deshalb:

- den Aufbau einer **neuen digitalen Infrastruktur für modernen Journalismus**, auf der private Anbieter untereinander im Wettbewerb stehen;
- die Implementierung einer **unabhängigen Förderung von Onlinemedien**, um die Produktion von Journalismus bei privaten Medien sicherzustellen;
- den **Umbau der SRG SSR in eine audiovisuelle Multimediaanbieterin**, die innovativen Service public bietet und den digitalen Anforderungen gerecht wird;
- die **Förderung von Medienkompetenz**, die über die Bedienung von Geräten und den Konsum von Medienangeboten hinaus geht.

Die digitale Medienzukunft hat bereits begonnen. Es ist höchste Zeit, sie zu gestalten.

Der Verein «media FORTI» ist unabhängig von Parteien und Interessenverbänden. Hinter «media FORTI» stehen mit Manuel Puppis (Präsident des Vereins), Anne-Laure Daboczi, Frédéric Gonseth, Olaf Kunz, Matthias Künzler, Robert Ruoff, Alexandra Stark, Chantal Tauxe und Hansi Voigt Vertreterinnen und Vertreter aus Journalismus, Medienausbildung, Kultur und Wissenschaft.

Website: www.mediaforti.ch

Facebook: www.facebook.com/MediaForti

Twitter: [@mediaforti_de](https://twitter.com/mediaforti_de) / [@mediaforti_fr](https://twitter.com/mediaforti_fr) / [@mediaforti_it](https://twitter.com/mediaforti_it)

E-Mail: info@mediaforti.ch